

PUB-NO: DE003517311A1
DOCUMENT-IDENTIFIER: DE 3517311 A1
TITLE: Shoe for receiving an insert
PUBN-DATE: November 20, 1986

INVENTOR-INFORMATION:

NAME **COUNTRY**
HARTMANN, FRIEDRICH DE

ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME **COUNTRY**
BERKEMANN HEINRICH A GMBH DE

APPL-NO: DE03517311
APPL-DATE: May 14, 1985

PRIORITY-DATA: DE03517311A (May 14, 1985)

INT-CL (IPC): A43B007/18 , A43B007/14 , A43B017/00

EUR-CL (EPC): A43B007/14

US-CL-CURRENT: 36/44

ABSTRACT:

CHG DATE=19990617 STATUS=O> The shoe is provided with an integrated pre-shaped foot bed, on which an insert is placed. To this end, the support side of the insert is designed as a negative shape corresponding to the foot bed.

①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑪ **DE 3517311 A1**

⑤① Int. Cl. 4:
A43 B 7/18
A 43 B 7/14
A 43 B 17/00

②① Aktenzeichen: P 35 17 311.4
②② Anmeldetag: 14. 5. 85
④③ Offenlegungstag: 20. 11. 86

Behördeneigentum

DE 3517311 A1

⑦① Anmelder:
Heinrich Ad. Berkemann (GmbH & Co), 2000
Hamburg, DE

⑦④ Vertreter:
Hansmann, D., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 2000 Hamburg

⑦② Erfinder:
Hartmann, Friedrich, 2000 Hamburg, DE

⑤④ Schuh zur Aufnahme einer Einlage

Der Schuh ist mit einem integrierten vorgeformten Fußbett versehen, auf das eine Einlage gelegt wird. Hierzu ist die Auflageseite der Einlage als Negativform entsprechend dem Fußbett ausgebildet.

DE 3517311 A1

Patentansprüche

1. Schuh zur Aufnahme einer Einlage, wobei die Einlage auf die Brandsohle aufgelegt und gegebenenfalls über Hilfsmittel fixiert wird, **gekennzeichnet durch die Kombination der Merkmale, daß ein vorgeformtes Fußbett (2) als Brandsohle ausgearbeitet ist und daß die getrennte Einlage (3) an ihrer Auflageseite als Negativform entsprechend dem Fußbett ausgebildet ist.**
2. Schuh nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Einlage (3) bis vor den Ballenbereich des Fußes verläuft.
3. Schuh nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Ende der Einlage (3) als Zehengreifwulst (4) ausgebildet ist.

In diesem Falle ist die Einlage 3 bis vor den Ballenbereich des Fußes bemessen, wobei das Ende als Zehengreifwulst 4 ausgebildet ist.

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf einen Schuh zur Aufnahme einer Einlage, wobei die Einlage auf die Brandsohle aufgelegt und gegebenenfalls über Hilfsmittel fixiert wird.

Bei derartigen Ausbildungen ist die in den Schuh eingebrachte Einlage an ihrer Oberseite plastisch ausgearbeitet, um den Fuß abzustützen, während die Unterseite der Einlage plan ausgebildet ist. Durch die plane Unterseite der Einlage ergeben sich zur Oberseite, insbesondere im Seitenbereich, relativ große Höhen, so daß Schuhe für Einlagen zur Aufnahme des Fußes durch einen höheren Schaftschnitt entsprechend angepaßt werden müssen. Diese Ausbildung mit einem höheren Schaftschnitt hat aber den Mangel, daß diese Schuhe nicht ohne Einlagen getragen werden können. Der höhere Schaftschnitt würde dann am Knöchel störend anstoßen.

Die Aufgabe der Erfindung ist es, auf einfache Weise einen Schuh zur wahlweisen Aufnahme einer Einlage zu schaffen und eine Anordnung ohne seitliche Schäfterhöhung des Schuhs zu ermöglichen, die auch eine ausreichende Sicherung des Fußes mit Einlage gewährleistet.

Die Lösung dieser Aufgabe erfolgt erfindungsgemäß durch die Kombination der Merkmale, daß ein vorgeformtes Fußbett als Brandsohle eingearbeitet ist und daß die getrennte Einlage an ihrer Auflageseite als Negativform entsprechend dem Fußbett ausgebildet ist.

Hierdurch wird der Vorteil geschaffen, daß bei starker plastische Ausarbeitung der lose angeordneten Einlage, diese relativ dünn ausgebildet ist. Damit entfällt die seitliche Schäfterhöhung am Schuh und der Schuh ist mit oder ohne Einlage zu tragen.

Weiterhin wird vorgeschlagen, daß die Einlage bis vor den Ballenbereich des Fußes verläuft. Durch diese Ausbildung ist es möglich, die Ballenweite des Schuhs zu bestimmen und somit beispielsweise ohne weiteres durch Herausnehmen der Einlage eine Vergrößerung am Ballen um 8 mm zu erzielen. Jedes Zwischenmaß ist durch ein Abschleifen der Einlage zu erzielen.

Um ein Zusammenrollen der Einlage am Abschluß zu verhindern, wird vorgeschlagen, daß das Ende der Einlage als Zehengreifwulst ausgebildet ist.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung schematisch in Form einer geschnittenen Seitenansicht eines Schuhs dargestellt.

Der dargestellte Schuh 1 besitzt ein vorgeformtes Fußbett 2 als Brandsohle und trägt die eingelegte Einlage 3. Hierzu ist die Einlage 3 an ihrer Auflageseite als Negativform entsprechend dem Fußbett 2 ausgebildet.

-2-

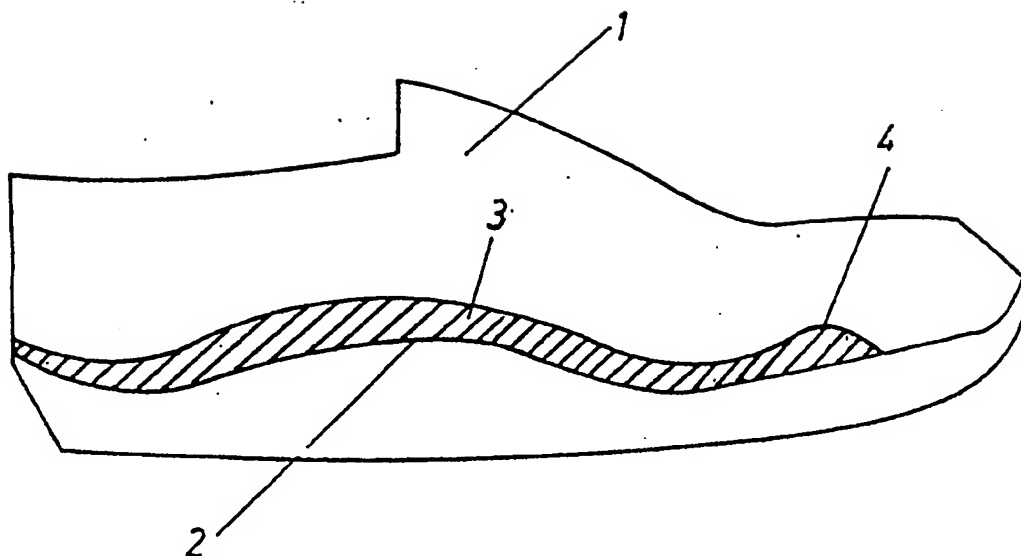
- Leerseite -

COPY

Nummer:
Int. Cl.⁴:
Anmeldetag:
Offenlegungstag:

35 17 311
A 43 B 7/18
14. Mai 1985
20. November 1986

- 3 -



BEST AVAILABLE COPY

COPY